

Meditative Evangelien-Forschung

Wie sieht die geistige Seite des Evangeliums aus?

Ganz offensichtlich erfährt die Verstandesarbeit zurückweisende Grenzen am Evangelium. Das Evangelium wird von Einigen hoch gepriesen, aber die Not kann heutzutage entstehen, trotzdem nichts Ergreifendes daran zu erleben.

Und doch ist es ein Einweihungsbuch für den, der es lernt, zu lesen!

Mit neu erprobten meditativen Methoden – der „Wortmeditation“ und der „Schriftenmeditation“ – werden wir beginnen, in kleinsten Schritten uns das Johannes Evangelium zu erschließen.

Christus kann durch das Evangelium hindurch tatsächlich erlebbar werden. Dann wird es zur „Speise“, ist erfrischend, nährend und erneuernd und wird den Hoffnungen gerecht.

Es geht um Religion: um Verbindung mit dem Göttlichen ganz aktuell und individuell erfahrbar.

Dafür muss aber der Weg erst neu gebahnt werden!

Durch Meditative Herangehensweisen ist der Zugang zu Christus im eigenen Inneren und auch im Ätherischen der Natur aufgezeigt worden. Es steht weiterhin an, das zu tun und miteinander zu teilen, um nicht „das Wichtigste unserer Zeit“ (R. Steiner) zu verpassen: Das bewusste Erleben der Christus-Wesenheit in unserem Erdzusammenhang.

Es soll diesen Zugängen nun auch der durch das Evangelium eingefügt werden für die neue Menschheit, die den Christus-Impuls sucht und tragen will.

Das Evangelium spricht sich dann selbst aus.

